

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

238 (11.10.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariatsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 238.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Freitag den 11. Oktober 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Der Kaiser und die Stadt Berlin.

— Berlin, 9. Okt.

Wie die Abendblätter melden sind bei der gestrigen einflussigen Audienz des Oberbürgermeisters Richter und des Stadtbauraths Hoffmann bei dem Kaiser in Hubertushof die Fragen betreffend die Lindenüberführung, den Märchenbrunnen im Friedrichshain und die Umgestaltung der Linden zur Sprache gekommen.

Bezüglich der Lindenüberführung habe der Kaiser in erster Linie auf die Gefahren hingewiesen, welche entstehen, wenn man die elektrischen Wagen durch den gerade unter den Linden stehenden Menschenverkehr gehen lasse, zumal an schönen Sommer- und Sonntagen würde das Leben und die Gesundheit der Passanten bedroht werden. Der Kaiser habe die Empfindung gehabt, daß er gleichsam für die an dieser Stelle entstehenden Unfälle mit der Verantwortung zu tragen hätte. Es sei nicht richtig, daß die Überführung den Wünschen des Kaisers früher entsprechen hätte.

Bezüglich des Märchenbrunnens habe der Kaiser geäußert, der Gedanke habe ihm angedehnt gefallen. Was an dem Entwurf eine Abänderung wertig mache, sei ihm von der Überzeugung diktiert, daß man die Gestalten, Lage und die Märchen den Kindern näher bringen müsse, weshalb die Auflösung der Anlage in einzelne Gruppen erforderlich sei.

Bezüglich der Umgestaltung der Linden habe der Kaiser gesagt, daß das von dem Ausschuss abgelehnte Projekt Nr. 2 des Stadtbauraths Krause das einzig richtige sei. Er werde nur diesen Plan genehmigen und könne zuwarten.

Der neue australische Zolltarif-Entwurf.

— Melbourne, 9. Okt.

Der Handelsminister legte gestern im Bundesparlament den neuen Tarifentwurf für die „Commonwealth of Australia“ vor und bemerkte dabei, die in dem Entwurfe vorgesehenen Zollsätze seien mäßige Schutzsätze. Inner den Zollsätzen befinden sich folgende:

Eingeführte Spirituosen 14 Schillinge für die Gallone, Flaschenbier 18 Pence, Pilsener 1 Schilling, Schaumwein 12 Schillinge, andere Weine in Flaschen 8 Schillinge, in Fässern 6 Schillinge, verarbeiteter Tabak das Pfund 8 Schillinge 6 Pence mit Zuschlag von 15 Prozent des Wertes. Vom Ausland eingeführte Tabakblätter 1 1/2 Schillinge, während die Abgabe von Tabakblättern aus Australien 1 Schilling beträgt. Cigarren sind einem Zoll von 5 1/2 Schilling pro Pfund, während die Abgabe von Tabakblättern aus Australien 1 Schilling beträgt. Zucker 6 Pfund 10 Schillinge die Tonne, Wollseidenstoffe 20 bis 25 Prozent ihres Wertes, Leinen- und Baumwollstoffe 10 bis 15 Prozent, Metallblech und verzinktes Eisenblech 30 Schillinge pro Tonne. Australische Spirituosen zahlen eine Abgabe, die etwas geringer ist als die für die eingeführten. Einheimisches Bier die Gallone 3 Pence, Zucker die Tonne 3 Pfund mit 2 Pfund Rabatt, wenn er von weißen Arbeitern fabriziert ist.

Die Regierung schlägt ferner vor, das Bräntienystem einzuführen, um neue Industrien, namentlich Hochöfenbetriebe und Maschinenfabriken zur Niederlassung in Australien zu veranlassen.

Die direkte deutsche Ausfuhr nach Australien betrug 1900 47,9 Millionen gegen nur 31,3 Millionen in 1897. Flaschenbier ging für 781 000 Mark, Zucker für 900 000 Mark, Wein und Schaumwein zusammen für 22 000 Mark, Spiritus und Liqueur für 23 000 Mark, Eisen- und Stahl für 409 000 Mark, Cigaretten für 2000 Mark, Eisenblech für 3 Millionen Mark, Baumwollwaren für insgesamt 4,6 Millionen. Wollwaren für rund 2 Millionen und Seidenwaren für 588 000 Mark nach Australien.

Abdurhman und Habibullah.

Die Benennung über die Nachricht von dem Tode des Emirs von Afghanistan dauert in London trotz aller gegenteiligen Nachrichten doch noch fort. Afghanistan bildet die Scheide zwischen Rußland, Indien und dem britischen Indien und bisher war es Rußland in seinem Vordringen gegen Sibirien ein mächtiges Bollwerk. Da muß allerdings England voll Besorgnis schauen, daß in diesem Bollwerk auch nicht die geringste Wenderung eintritt. Die Todesnachricht, so meinte die „Morning Post“, kommt gerade jetzt, während des Burenkrieges so unwillkommen, wie ein Dieb in der Nacht. Im Falle russischer Uebergriffe würde Großbritannien nicht im Stande sein, direkte defensiv Maßregeln an der Grenze zu treffen, die in einem solchen Falle bedroht sein würde. Die unmittelbare Vertheilung derselben liege in den Händen der Afghanen und Großbritannien würde als sofortiges Mittel nur darüber verfügen, jede Verletzung der afghanischen Grenze als einen casus belli anzusehen. Daß eine solche Verletzung ein casus belli sein müsse, sei in den letzten Jahren als Grundlag der indischen Regierung anerkannt worden, die in dieser Frage nicht als unabhängig von der Reichsregierung angesehen werden könne. Der „Daily Telegraph“ warnt vor etwaiger Einmischung in Erbfolgeschwierigkeiten Seitens Großbritanniens.



Emir Abdurhman †.

Die Engländer hoffen, daß es Abdurhman's ältestem Sohne, dem jetzigen Emir Habibullah — „der von Gott geliebt“ — gelingen werde, sich auf dem Throne zu halten, da er mit der Verwaltung bekannt sei und wiederholt große Provinzen regiert und auch schon seinen Vater am Siege der Centralregierung vertreten habe. Als Zeichen des größten Vertrauens, das der Vater dem Sohne zeigte, sei anzusehen, daß Habibullah im Jahre 1897 die Kontrolle über den Staatsschatz erhielt. Um seinen Sohn mit den Großen des Landes zu verbinden, veranlaßte Abdurhman ihn, wiederholt zu he-

rathen, in Folge dessen Habibullah jetzt 8 Frauen und eine zahlreiche Nachkommenschaft hat. Trotz alledem dürfte seine Lage, die wir bereits hervorgehoben haben, eine sehr schwierige sein. Die erste Frau Abdurhman's war eine Tochter des Ressen Dost Mohameds, allein sein Sohn aus dieser Ehe, Abdulla Khan, starb in der Gefangenschaft Schir Ahs. Dann heirathete Abdurhman im Exil zu Samarkand eine Tochter des selbigen Emirs von Buchara, allein diese Ehe blieb kinderlos. Dagegen hatte der Emir von einer Kammerzofe und Skavin seiner Frau zwei Söhne und das sind eben der 1872 in Samarkand geborene Habibullah und dessen 1875 zur Welt gekommener Bruder Nasrullah, der vor einigen Jahren England besuchte. Die Skavin, Namens Gulrey, hat dem Abdurhman zwar noch Zwillinge geboren, allein diese sind längst todt. Als Abdurhman zur Herrschaft gelangte, fügte er seinem Harem eine Entelin Dost Mohameds, Bibi Salima, hinzu und diese hatte zwei Söhne, von denen der eine, Mahomed Umar Khan, noch lebt und da er „königlichen Geblütes“ ist, für einen gefährlichen Rivalen Habibullahs gilt. Letzterer sammelt und er soll von den Afghanen „stammlos“ bezeichnet werden. Wie oft Abdurhman auch seinem ältesten Sohne die innere Verwaltung überließ, so hat er doch die auswärtigen Angelegenheiten vollständig in seiner Hand behalten und es ist daher fraglich, meint die „Ref. Zig.“, ob Habibullah die nötige Einsicht in diese Dinge besitzt.

Die „Times“ erinnert daran, daß Emir Abdurhman vor einigen Jahren schrieb: „Ich habe während meines Lebens darüber geirrt, daß alle Mitglieder meiner Familie und das afghanische Volk die Suprematie meines ältesten Sohnes anerkannten.“ Dann bemerkt das Blatt weiter: „Was wir von Habibullah wissen, hauptsächlich in Abdurhman's Memoiren enthalten. Soweit man im Stande ist, dieselben zu prüfen, zeigt es sich, daß dieselben ziemlich korrekt und wenigstens von großen Ueberrübungen frei sind. Während des Krieges gegen Erub führte Habibullah, obwohl er nur ein Knabe war, in Abwesenheit seines Vaters, nominell den Oberbefehl über Kabul, und bei seiner Rückkehr lobte ihn der Emir dafür, daß er „muthvoll unter den Soldaten umhergegangen sei und in seinem Interesse zu den Anführern derselben gesprochen habe.“ Im Jahre 1888 während des Krieges mit Schah wurde Habibullah wiederum der Oberbefehl über die Hauptstadt übertragen und er behielt denselben während der zwei Jahre, da sich sein Vater in Turkestan aufhielt. „Ich fand“, schreibt Abdurhman selbst, „daß er das Land so weise, flug und ganz meinen Wünschen entsprechend regiert hatte, daß ich ihm zwei Orden verlieh: einen für seine ausgezeichneten Dienste in der Verwaltung des Landes und einen zweiten dafür, daß er eine Meuterei meiner eigenen Soldaten unterdrückt hatte. Er trat bei dieser Gelegenheit äußerst tapfer auf und riit allein mitten unter die rebellischen Soldaten, ohne Furcht zu zeigen.“

Danach erlaubte ihm Abdurhman, an seiner Stelle den öffentlichen Durbar (Audienz) zu halten, und er nötigte seine anderen Söhne, den wöchentlichen zeremoniellen Besuch, den sie ihm abstatteten, dann auch in der Residenz des Habibullah abzustatten. Auf diese Weise brachte Abdurhman den Habibullah in den Vordergrund, lange ehe er ihn zu seinem Thronerben machte, was natürlich in seinem Charakter und seine Fähigkeit zu prüfen. Abdurhman vermied es dabei, ihn in die gefährliche Position eines Thronerben zu bringen. Er begnügte sich damit, wie er sagte, dem afghanischen Volke und Anderen anerkennend Afghanistan sehr deutlich zu zeigen, „welchen von meinen Söhnen ich als

Eine Laune des Schicksals.

Roman von Fergus Hume.

Nach dem Englischen von C. W. E. H. u. r.

(Nachdruck verboten.)

(81. Fortsetzung.)

29. Kapitel.

Waldau unterhielt sich noch ziemlich lange mit Hauptmann Larder, bis dieser endlich, vollständig erschöpft an Leib und Seele, sich zu Bett begab. Vorher hatte er Waldau noch versprochen, bald mit nach London zu fahren, und ihn gebeten, am nächsten Tage bestimmt wiederzukommen.

Vorher sich Erich und Gerbert an jenem ereignisvollen Tage trennten, um zur Ruhe zu gehen, sagte der erstere noch bedenklieh: „Ich hoffe, Hiller bekommt von unserer Absicht nicht etwa Wind, denn sonst wartet er am Ende Frau Bezel — ich kann sie noch immer nicht Mutter nennen — und veranlaßt sie, uns aus dem Wege zu gehen.“

„Darum brauchst Du keine Bange zu tragen“, versetzte Waldau ruhig. „Hiller hat jetzt viel zu viel zu thun.“

„Was meinst Du damit?“

„Dein Vater zeigte mir einen Brief, in welchem Hiller sich entschuldigt, nicht nach Thornton kommen zu können, da seine Frau gefährlich krank in Gaskbourne darniederliegt.“

„Ach ja, ich erinnere mich, daß er auch mir das schrieb. Was mag ihr nur fehlen?“

„Sie hat die Pocken!“

„Die Pocken!“ rief Erich in erschrockenem Tone. „Mein Gott, die Kernpest! Sie ist verloren!“

„Wer sagt denn das? Sie kann doch genesen!“

„Von den Pocken — vielleicht!“ sagte der junge Mann düster. „aber nicht von dem Schlag, der die Eitelkeit erleidet.“

Wie oft hat sie mir gesagt, daß, wenn sie eines Tages häßlich werden sollte, sie sich sofort das Leben nehmen würde. Denke an

meine Worte, Herbert. Wer weiß, ob wir nicht bald ihre Todesanzeige erhalten.“

Nach diesen prophetischen Worten ging Erich in sein Schlafzimmer.

Waldau dachte nicht lange über diese Aeußerungen nach, beschäftigte sich vielmehr mit den Gedanken an das Zusammenreffen Hauptmann Larders mit dessen Gattin.

Dieses fand in der Villa Clara in Hampstead statt und zwar bereits am folgenden Nachmittag. Begleitet von seinem Sohne und Waldau stieg der alte Herr in den Zug, der ihn nach London und von da nach Hampstead trug. Im Coupée führte er die Unterhaltung, die er am Abend zuvor abgebrochen, mit Waldau auf das lebhafteste fort, wobei Hiller und seine unerklärliche Handlungsweise den Hauptgegenstand bildeten.

„Ich habe viel darüber nachgedacht, was Sie mir in Bezug auf Hiller sagten“, bemerkte Larder, „und dennoch kann ich sein Benehmen nicht in Einklang mit Ihrem Verdacht bringen, Herr Waldau. Erich erfuhr zum Beispiel von der ganzen Tragödie erst in jenem Moment, als Hiller selber ihm die Papiere gab.“

„Ich weiß das, lieber Herr“, antwortete Waldau. „Allerdings übergab er Erich die Papiere, aber — er war dazu gezwungen durch Frau Bezel — pardon, Frau Larder.“

„Bitte, sagen Sie mir immer Frau Bezel, es ist mir lieber. Aber auf welche Weise hätte sie ihn gezwungen?“

„Sie las den Roman „Eine Laune des Schicksals“ und schrieb daraufhin an Erich, er möge sie besuchen, sie hätte ihm Wichtiges über seine Eltern mitzutheilen. Wie Sie wissen, weiß ich Ihre Darstellung der Dinge wesentlich von der Hillers ab. Der Lektüre wählte also von zwei Lieben das kleinere, indem er ihr zuvorkam und Erich selber in die Geschichte einverlechte.“

„Jawohl“, antwortete sich hier Erich in's Geheiß, „er hätte sich aber, mir den „Fall Larder“ zu erzählen, sondern überließ es mir wohlweislich, mich mit demselben durch die Berichte im Beobachter von Conterbury bekannt zu machen. Daß die ganze

Angelegenheit überhaupt aufgerührt wurde, haben wir einzig und allein Jenny zu verdanken. Hätte sie nicht jene alten Zeitungen gelesen und den Inhalt Vinton erzählt, so hätte dieser den Roman nicht geschrieben — Frau Bezel ihn nicht gelesen — mir nicht geschrieben — und Hiller hätte mir die Papiere nicht gegeben.“

„Um, hm, allerdings — Hiller konnte angesichts der ihm drohenden Gefahr gar nicht anders — er war gezwungen, Dir die Papiere zu geben.“

„Jawohl, das stimmt“, bestätigte Waldau. „Er rührte sich erst, nachdem er in die Enge getrieben worden war.“

„Ich wundere mich nur, daß Hiller nicht alles in Bewegung setzte, mich und Erich einander fernzuhalten.“

„Oh, da handelte er auch nur gezwungenermaßen“, bemerkte Waldau. „Er wußte, daß Erich und ich fest entschlossen waren, das Geheimniß zu lüften und rechnete bestimmt darauf, daß wir die Sache im Stich lassen würden, sobald Erich erfuhr, wer Sie sind.“

„Da hatte er auch richtig gerechnet“, warf Erich ernst ein.

„Er machte dabei nur einen Fehler“, sagte Hauptmann Larder. „Er glaubte nicht, daß ich meine Frau wiederzusehen verlangen würde, sobald ich hörte, daß sie noch am Leben sei.“

„Diesen Wunsch scheint er allerdings nicht vorausgesehen zu haben“, meinte Waldau.

„Es scheint so. Er dachte wahrscheinlich, ich würde in Thornton als Ferdinand Baynton in gewohnter Ruhe weiter leben, und mich scheuen, meine Identität selbst meiner Frau gegenüber einzugestehen. Ich hätte das vielleicht auch gethan — wenn Erich nicht wäre. Aber ihm, meinem lieben Sohne, bin ich es schuldig, zu versuchen, rein und makellos vor seinen Augen dazustehen! Und die Zusammenkunft mit meiner Frau soll der erste Schritt hierzu sein.“

„Ich bin beinahe überzeugt, daß Hiller Jennings's Mörder ist“, meinte Waldau. „Wäre der Gärtner in jener Nacht einen

Redareis (A. Mosbach), 8. Okt. Am Sonntag wurde in der Gemeinde Dreesheim, aus welcher die Kinder wie aus dem Weiler Schredhof bisher die Volksschule in Redareis besuchten, das eigens erbaute Schulhaus eingeweiht. Aus Anlaß dieser Feier, an der die ganze Gemeinde freudigen Anteil nahm, waren die Häuser reich besetzt. Um 8 Uhr stellten die sich die Schulkinder, die Herren Lehrer, der Gemeinderat, die Militär- und Gefangenen sowie die Ortsbürger zum Festzuge auf. Am Portal des Schulhauses, wo sich der Groß-Amisvorstand, Herr Oberamtmann R u b b a u m, Herr Kreisrath Dr. Engel, sowie der Baumeister Herr G a r t m a n n in der (früher in Mosbach) eingefunden hatten, eine längere Ansprache, in welcher er die Geschichte des herrlichen Baues auseinandersetzte. Derselbe hat 1 1/2 Jahre in Anspruch genommen und besteht aus drei mit den nötigen Lehrmitteln ausgestatteten Lehrsälen, zwei Hauptlehrerwohnungen und einer Unterkleiderwohnung. Die Gesamtkosten des Baues belaufen sich auf 76 342 Mark (8 Mark unter dem Vorschlag). Nach der Ansprache des Baumeisters erfolgte die Uebergabe der Schlüssel an den Ortsvorstand, Herrn Bürgermeister E n d l i c h, dieser überreichte dieselben mit einer begleitenden Ansprache dem ersten Hauptlehrer, Herrn K l e i n, der das neue Schulhaus in seine Obhut nahm und Namens der Lehrerschaft gelobte, die Kinder zu brauchbaren und wahrheitsliebenden Männern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen. Nach einem Stebe der Kinder hielt dann Herr Kreisrath Dr. Engel an die Versammlung eine zündende Ansprache, in der er den besonderen Wunsch ausdrückte, daß stets charakterfeste Lehrer hier freudig ihres Amtes walten mögen, und der Gemeinde Dreesheim, die das Schulhaus erbauen ließ, für ihre hohe Opferwilligkeit im Namen der Behörde Dank aussprach. An die Einweihung schloß sich die Besichtigung des neuen Schulhauses und dann ein Festmahls im Saale zur Krone. Tafel wurden dabei ausgetragen von dem Herrn Hauptlehrer K l e i n, Bürgermeister E n d l i c h, Gemeinderath G o b, Gemeindeführer H u b e r-Mosbach, Pfarrer B i s c h o f, Hauptlehrer S t a u b a c h-Obrigheim, Brückenmeister D e s, Rathschreiber G a r b r e c h t, Herr Oberamtmann R u b b a u m, Herr U. A. den Wunsch der Errichtung einer Hauswirthschaftschule an Stelle der Mädchenbildungsschule.

Neudorfshelm, 8. Okt. Herr Hirschwitz und Metzgermeister Wiedmann hier hat vor einigen Tagen ein 1 1/2 Jahre altes Mutterf Schwein geschlachtet, das ein lebendes Gewicht von 566 und ein todtes Gewicht von 504 Pfund hatte.

Eppingen, 8. Okt. Gestern Nacht geriethen zwei Fremde, die sich seit einigen Tagen hier als Tagelöhner in landwirthschaftlichen Arbeiten beschäftigten, in einem Wirthshause in Verwangen in Streit. Der eine warf den andern darauf zu Thüre hinaus, daß er lt. „Schl. B.“ kurze Zeit darauf starb. Das Gericht von Eppingen verfügte sich noch in der Nacht nach Verwangen. Der Thäter wurde in das Amtsgefängniß nach Eppingen verbracht.

Forstheim, 9. Okt. Eine dieser Tage im hiesigen Rathaus stattfindende Versammlung von Interessenten der Schmutzwaarenbranche, an der u. A. die Vorstehenden und Mitglieder der Handelskammer und des Creditoren-Vereinsvorstandes und mehrere Bankiers theilnahmen, faßte eine Resolution, in der sie einstimmig anerkennt, daß die Credit- und Zahlungsverhältnisse in dieser Branche den Grundrissen solcher und vorstehender Kaufleute vielfach nicht entsprechen und daher einer Besserung dringend bedürftig sind. Sie beauftragt daher den Vorstand des Creditorenvereins in Hanau, Gmünd und Forstheim, einzeln mit dem Vorstand und Ausschuss des Verbandes deutscher Zunftvereine, Gold- und Silberfchmiede, andererseits mit den Großhändlern und Fabrikanten in Verhandlung zu treten, um einer im nächsten Frühjahr anzukommenden Interessentenversammlung Vorschläge zur Regelung der Credit- und Zahlungsverhältnisse zu unterbreiten.

(?) Forstheim, 9. Okt. Auf dem Polizeiamte erschien gestern früh die 58 Jahre alte ledige Zeitungsträgerin Maier und machte die Mittheilung, sie sei vorgestern Nachmittag beim Holzstich im Walde von einem Unbekannten überfallen und vergewaltigt worden. Derselbe, ein junger Mann, habe sie dann noch schwer mißhandelt und nur auf ihr Bitten, von weiteren Thätlichkeiten abgelassen. Die Kriminalpolizei hat sich der Angelegenheit angenommen.

Baden-Waden, 8. Okt. Im Saale der Brauerei Wleher hierher findet am nächsten Sonntag, den 13. ds., der diesjährige Herbsttag des unter dem Protektorat des Großherzoglichen Hofes stehenden Verbandes badischer Geflügelzüchtervereine und Jäger statt. Die Vorbereitungen dazu sind dem hiesigen Geflügel- und Kaninchenzüchterverein übertragen. Die Verhandlungen, welche Herr Regierungsrath S a l z e r leitet und zu denen eine große Zahl von Delegirten erwartet wird, beginnen Vormittags 10 Uhr. Nach Schluß der Versammlung findet im Garten der Brauerei Wleher ein gemeinschaftliches Mittagessen statt.

(1) Laub, 8. Okt. Gestern Nachmittag verfiel in Dinglingen während der Ausübung seines Dienstes der hier wohnhafte Gerichtsollzieher, Herr Martin S n ö r z e r, im Alter von 39 Jahren, infolge Herzschlags. Er war ein tüchtiger und äußerst gewissenhafter Beamter.

Giesfelden, 7. Okt. Gestern wurde hier unter ungemöhnlich zahlreicher Theilnahme und Vorantritt des Militärvereins der hiesige Bürger Christian D a n z e i s e n zu Grabe getragen, welcher so unglücklich von einem hohen Kuhbaum stürzte, daß er sich schwere äußere und innere Verletzungen zuzog, welchen er lt. „Brsg. Ztg.“ letzten Freitag erlag. Derselbe war Veteran des Krieges 1870/71 und wird wohl einer der ersten Verwundeten

begründung die mangelhafte Kontrolle und ungenügende Geschäftsleitung der Freiburger Ortskrankenkasse.

SS Konstantz, 9. Okt. Zwei Monat unschuldig in Gefängniß gefesselt hat der Landwirth Mathä B o l l i n von Uttenhofen. Derselbe war am 22. Februar 1900 auf Grund der eidlischen Angaben des Landwirths Adolf Ruffmann, daß Bollin ihn, den Ruffmann, am 13. Dezember 1899 Nacht überfallen, geschlagen und gemißhandelt habe, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die von Bollin eingelegte Berufung wurde von der Strafammer in Konstantz verworfen. Im Mai ds. J. ließ Bollin durch Rechtsanwalt Winterer einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens einreichen, dem auch stattgegeben wurde. In der erneuten Verhandlung vor dem Schwurgericht in Konstantz gestern, in welcher Ruffmann des Meineids angeklagt war, gelang derselbe, daß er den Bollin aus Mache falsch bezeugt habe und daß er überhaupt nicht überfallen worden sei, sondern die damaligen Verletzungen im Gesicht durch Fallen auf scharfkantige Steine sich zugezogen hatte. Das Schwurgericht verurtheilte Ruffmann zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. — In der Nachmittagsitzung des Schwurgerichts wurde die 33jährige Dienstmagd Anna S c h o r e r von D e g e n h a u s e n (K. Heberlingen) wegen doppelten Mordmordes im 1. Falle zu 2 1/2 Jahre und im 2. Falle zu 3 Jahre Gefängniß verurtheilt; unter Billigung mildernder Umstände wurde eine Gesamtsstrafe von 4 Jahren Gefängniß (ab 2 Monat Untersuchungshaft) ausgesprochen.

Vermischtes.

Bayenburg, 9. Okt. Wie die „Emszeitung“ berichtet, entstand Nachmittags in der elektrometallurgischen Fabrik in dem Trockenraum durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters Feuer, das sich sofort über den gesammten Raum ausbreitete. Von den 14 in dem Trockenraum beschäftigten Arbeitern wurde einer als Leiche und hüllig verkohlt aufgefunden, ein zweiter erlag seinen Verletzungen bereits. Die anderen 12 Arbeiter sind schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Brand ist gelöscht.

Hamburg, 9. Okt. Die norwegische Dampfer „Hyllis“ aus Christiania ging am 3. ds. im Schlepplau des Hamburger See-

dieses denkwürdigen Krieges gewesen sein; denn er nahm als Dragoner an jenem bekannnten müthigen Erkundungsritt des Leutnants Grafen Zeppelin bei Scherweiler im Unterelsaß theil und wurde durch einen Schuß in die Hand kampfunfähig gemacht. Das traurige Geschick dieses Mannes, eines wohlgeachteten Bürgers und seiner Familie wird hier allgemein betrauert.

SS Badenweiler, 9. Okt. Zum Preise von einer Viertelmillion Mark ging die hiesige Hofapotheke in den Besitz des Herrn Apothekers R e h l e r von Karlsruhe über.

Schopfheim, 9. Okt. Realschulvorstand Professor R u n z ist heute an einem Nierenleiden im Alter von 61 Jahren gestorben.

Unwettermeldungen.

Biesenthal (A. Bruchsal), 8. Okt. Eine eigenartige Naturerscheinung wurde heute Mittag zwischen 11 und 1 Uhr hier beobachtet. Zwei Gewitter, von Osten und Westen kommend und von wolkenbruchartigen Regen und Hagelschlag begleitet, gingen über unsere Gegend nieder und verursachten lt. „Schl. Btg.“ eine so starke Verfinsternung, daß man die Nacht hereingebrochen glaubte. Gleichzeitig wüthete ein heftiger Orkan, der in Fluten und Wäldern zahlreiche Bäume entwurzelte hat.

Sornberg, 8. Okt. Von einem schweren Unfall blieben am Sonntag Abend Jussassen und Leiter eines hiesigen Fuhrwerkes, welches von Niederwasser kam, verschont. Der Sturm riß einen Baum um, welcher uns Haar auf die Chaife gefallen wäre. Die Laterne wurde zertrümmert. — Die Hochstromleitung für das Elektrizitätswerk lt. „E. v. W.“ unterbrochen, da der Sturm Leitungstangen umriß. So mußte wieder zu Kerzen und Petroleumlampen Inslucht genommen werden.

Triberg, 9. Okt. Fallbach und Schönachbach sind dem „E. v. W.“ zufolge heute Morgen stark angeschwollen, ebenso auch Gutach. Wenn der heftige Regen anhält, so ist Hochwasser zu befürchten.

Triberg, 8. Okt. Bergangene Nacht fiel auch hier Schnee, doch verschwand derselbe wieder im Lauf des Vormittags. Das Quecksilber sank heute Nacht auf nahezu 2 Grad nach Reamur. Gestern Nachmittag hatten wir ein Gewitter, bei dem Graupen stark fielen. Den Telephon- und Telegraphenleitungen hat der Sturm am Sonntag böß mitgespielt, ebenso auch der elektrischen Hochstromleitung. Sowohl zwischen hier und Hornberg, wie zwischen hier und Ruchbach wurden lt. „E. v. W.“ Leitungstangen umgerissen.

Bernau, 7. Okt. Heute Nacht wüthete in unserem Thale ein entsetzlicher Sturm mit heftigen Regengüssen. Der Sturm bedeckte Dächer ab, riß Bäume um und warf den neu erbauten Holzschuppen des Fabrikanten Behringer um. Die hohen Berge waren heute früh mit Schnee bedeckt. Heute Nachmittag verwahten Schneefürne unser Thal in eine Winterlandschaft.

Vom Aand, 8. Okt. Ein furchtbarer Orkan wüthete in der Nacht auf Montag bei uns auf der Höhe, jeden Augenblick glaubte man, das Rathhaus würde vom Erdboden durch den Sturm hinweggefegt werden. Ein wolkenbruchartiger Regen setzte das ganze Haus unter Wasser. Durch das Dach, Thürren und Doppelfenster und Läden drühte der Sturm die Wassermassen hindurch, man war nirgend mehr sicher. Nachdem sich das Unwetter gelegt hatte, fing es wieder an zu schneien. Der ganze Schwarzwald zeigt sich im winterlichen Kleide. Die Schneehöhe beträgt lt. „Brsg. Nachr.“ 10 Centimeter, aber es schneit immer noch lustig weiter.

Vom Aand, 8. Okt. Heute Vormittag schneit es unter Bliz und Donner bei 1 Grad Kälte lustig drauf los. (Ztg. Ztg.)

Udach, 7. Okt. Heute Mittag zog ein kurzes, aber heftiges Gewitter über die Stadt weg und gegen Abend zeigte sich der Röhrenberg im Schnee. (Brsg. Ztg.)

Wörzburg, 7. Okt. Heftiger Sturm richtete an den Dächern, Wänden und in den Waldungen erheblichen Schaden an. Heute fiel der erste Schnee.

Niederstetten, 9. Okt. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Bliz in die Scheune des Bauern Gundel in Gailroth und zerstörte diese vollständig ein.

(-) Aus Franken, 9. Okt. Infolge des Sturmes wurde ein auf dem Main fahrender Rachen umgeworfen. Drei Insassen ertranken.

Aus den Nachbarländern.

(-) Niederstetten, 9. Okt. In seinem Weinberge wurde gestern früh der begüterte Weingärtner Rougert erhängt aufgefunden. Motive sind unbekannt.

(-) Aus Franken, 9. Okt. Das 3jährige Töchterchen eines Dekonomen in Bullach nahm beim Spielen eine Bohne in den Mund, welche dem Kinde in die Luftröhre kam und den Tod herbeiführte.

Fürth i. G., 8. Okt. Ein schauerlicher Unglücksfall hat sich im benachbarten Hammelbach zugetragen. Der 19jähr. Sohn des Zimmermeisters Fehndrich hantelte mit einer Felle so unvorsichtig an einer Patronen, daß diese explodirte und dem jungen Mann die Lunge ins Herz ging. Er war sofort eine Leiche. Gewiß wieder eine recht ernste Mahnung, mit Schießmaterial nur sehr vorsichtig umzugehen.

schleppers „Nax“ vom Trun bei Falmouth im Valais nach Hamburg, passirte am 4. ds. Saint Catherine Point und kenterte am 7. ds. bei der Insel Ameland an der holländischen Küste bei schwerem Sturm infolge Uebergehens des Ballastes. Die aus 7 Personen bestehende Mannschaft wollte sich im Rettungsboote an Bord des „Nax“ retten. Dicht vor dem „Nax“ kenterte jedoch das Boot. Unter größter Anstrengung gelang es der Mannschaft des „Nax“ den Kapitän Voerrejen, den Steuermann und einen Matrosen zu retten, während 4 von der Mannschaft ertranken. Der Kapitän, der anscheinend leblos war, kam durch die Wiederbelebungsbemühungen wieder zum Bewußtsein. „Nax“ landete die Geretteten in Curhaven.

Essen a. d. Ruhr, 10. Okt. (Tel.) Auf einem Anbau des Krankenhauses stürzten gestern infolge Leiberbruchs sechs Arbeiter ab. Sämmtliche sind verletzt worden, drei davon schwer.

Trier, 8. Okt. Nachdem die junge Ehefrau des vergerichteten Försters Lohmuth aus Merfeld unter dem Verdachte des verübten Giftmordes hier in Untersuchungshaft genommen war, ist nunmehr auch deren Mutter wegen Verdäufes zum Mordvergehen eingezogen und hierher abgeführt worden. Die Mordthat wird nunmehr vor das Schwurgericht kommen. Die muthmaßliche Mörderin ihres ungeliebten Gatten, den sie nur gezwungen geheiratet hatte, ist nämlich noch nicht 18 Jahre alt, weshalb sie allein von der Strafammer abgeurtheilt werden mußte.

Wien, 7. Okt. Wie das Londoner Sonntagsblatt „Sunday Special“ meldet, gedenken Graf und Gräfin Louhay — die Wittwe des verstorbenen Kronprinzen Andolf von Oesterreich-Ungarn — sich dauernd in England niederzulassen.

Paris, 8. Okt. Bei dem jetzt vor dem Justizpolizeigericht in Poitiers verhandelten Prozeß gegen den Advokaten Marcel Monnier, den Bruder der unglücklichen jahrelang „aus Familienrücksichten“ im Saule der Mutter gefangenen gehaltenen Mauche Monnier, wurden gestern als Beweismittel vorgezeigt: Der durch eine Matratze gepolsterte Fensterladen, der verkaufte Strohsack,

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Oktober.

* Aukerlurssetzung von Geldmünzen. Nach dem Gesetz, betreffend „Änderungen im Münzwesen vom 1. Juni 1900“, sollen die Reichsgoldmünzen zu fünf Mark vom 1. Oktober 1900 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten und bei den Reichs- und Landesbanken nur noch bis zum 30. September 1901 in Zahlung genommen, eventuell auch umgetauscht werden. Hier ist die Umlaufszeit also vorbei. Die Zwanzigpfennigstücke aus Silber sind außer Kurs zu setzen; die Anordnung der Aukerlurssetzung darf jedoch nicht vor dem 1. Januar 1902 erfolgen. Die Umlaufszeit bei dieser Münzsorte reicht mindestens bis zum 31. März 1902. Die Ridelzwanzigpfennigstücke sollen von einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt ab außer Kurs gesetzt werden. Die Anordnung der Aukerlurssetzung aber darf vor dem 1. Januar 1903 nicht erfolgen. Die Umlaufszeit geht also freilich mit dem 31. März 1903 zu Ende. Die Ridelzwanzigpfennigstücke werden von den öffentlichen Kassen schon seit Bekanntgabe dieses Gesetzes eingesammelt und dem Münzdepot in Berlin zugeführt. Das Metall wird zur Prägung anderer Ridelmünzen gebraucht.

* Die israelitische Landesynode ist auf Montag, den 14. Oktober, zu ihrer dritten ordentlichen Tagung hierher einberufen. Die Eröffnung der Synode findet nach vorausgegangenem Gottesdienst am dem genannten Tage um 11 Uhr im Sitzungssaale der Zweiten Kammer statt. Die Verhandlungen werden voraussichtlich zwei Tage dauern.

* Der Evang. Südstadtkirchenchor wird am Sonntag den 13. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in der Johanneiskirche ein Kirchenkonzert veranstalten. Unter Anderem gelangen Chöre mit Altolo von Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung, die seit den Tagen des Gacileuereins in hiesiger Stadt unseres Wissens nicht mehr gehört wurden und welche umso mehr das Interesse des musikalischen Publikums in Anspruch nehmen dürften. Hervorragende Künstler sind gewonnen und zwar: Die Hofopernsängerin Fräulein Chr. Friedlein (Altistin), Herr Orgelbegleiter Spieß und Herr Konzertorganist Gyp aus Forzheim. Man darf erwarten, daß der Besuch des Konzerts ein guter werden wird.

* Auf einen Mammuthszahn ist man gestern bei den Fundamentarbeiten zum Schulhausneubau an der Nebenstraße gestoßen. Dieser ist derselbe durch eine Spizhade zertrümmert. Ein größeres Stück des Mammuthzahnes wurde als solches entdeckt und wird den städtischen Sammlungen einverleibt werden. Dasselbe ist gut erhalten und fest, wenn auch stellenweise brüchig. Vor mehreren Jahren ist in hiesiger Gegend gleichfalls ein Stück eines Mammuthzahnes gefunden worden, und zwar in der Durlacher Vorstadt bei der Bohrung eines neuen Brunnens für das Wasserwerk.

* Eine Fahrt mit Hindernissen vollführte in der Sturm- und Regennacht auf Montag die Albtalbahn. Es wird darüber aus Marzall Folgendes geschrieben: Während ein rasender Orkan ringsum alles niederzulegen drohte, schwebte kurz- und pflichtgetreu das Dampftröck leuchtend und mühsam von Herrenalb her den Schienenstrang entlang, um rechtzeitig um halb 9 Uhr auf dem Meßplatz in Karlsruhe einzutreffen. Dahin beabsichtigte auch eine Gesellschaft frühlicher Ausflügler zurückzufahren, welche sich bis zur Ankunft des Zuges freizügig im Hotel Fischweier amüßte. Aber es schlug 9 und 10 und auch 11 Uhr, bis das Bggle endlich auf der Station ankam. Kein Wunder — drosen bei den sogenannten Steinhäusern hatte der Sturm so nach und nach ein Duzend Straßenbäume entwurzelt und einen um den anderen in höchst bahnpolizeiwidriger Weise quer über die Schienen gelegt. Darüber glatt hinweg zu fahren, wäre ein sehr gewagtes Wetteuemen mit Hindernissen gewesen. Nach der Residenz kam unter solanen kritischen Umständen der Zug nicht mehr, sondern begnügte sich damit, die verängstigten Passagiere in Gittingen abzulassen und schurrtraks wieder nach Herrenalb zurückzubumpfen. Doch auch das hatte wieder seine Schwierigkeiten und schienen Sturm und Wind heute mit der Bahn ihr Spiel treiben zu wollen. Ahermals hatten sich auf der Strecke bei Neuzd einige Bäume ordnungswidrig über das Geleise gelegt, und da sie nicht von selber aus dem Wege gingen, blieb nichts anderes übrig, als abermals zu halten und die Hindernisse bei Seite zu schaffen. So kam der Zug halt um 11 Uhr, erst gegen 1 Uhr leuchtend, doch wohlbehalten, an seinem Endziele an.

— Geländet. Gestern Nachmittag wurde im Karlsruher Rheinhafen die Leiche des ledigen, 35 Jahre alten, Handschuhmachers Gustav Rinke von Heinau geländet.

* Heimlich entsetzt hat sich von hier ein angebliches Ehepaar aus Cassel, daß am 14. v. Mts. in der Uhlaustraße einen Gemisese und Lebensmittelladen eröffnet hatte, unter Hinterlassung von Schulden im Betrage von 73 Mk., um welche nur verschiedene Geschäftsleute gebracht sind.

* Verhaftet wurde die Frau eines Tagelöhners, gegen welche wegen Diebstahls ein Haftbefehl erlassen war.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Aus dem bisherigen Ostasiatischen Expeditionskorps ausgeschieden und in der Armee ange stellt: vom Kommando des Ostasiat. Expeditionskorps: vom 2. Ostasiat. Inf.-Regt. Lt. Fischer im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Lt. Ferberich im Inf.-Regt. Wartgraf

eine Kette mit Vorlegeschloß, die das Definieren des Feinsters unmöglich machte, und Gläser mit verschiedenen Arten von Wärmern, von denen das Lager der Unglücklichen wimmelte. Es sollen Mehlwürmer und eine besondere Art von Speckwürmern gewesen sein. Das Publikum lachte und stampfte und schrie dann: „Auf! Auf! sonst kriegen wir die Pest!“

Madrid, 9. Okt. In der Provinz Verida wurde eine geheime Gesellschaft von acht Personen, die sich „der Tod“ oder „die Gerechtigkeit“ nennt und seit acht Jahren ihr Unwesen trieb, festgenommen. Die Mitglieder der Gesellschaft sollen eine Menge Mordthaten begangen haben. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. (Zef. B.)

Vaku, 9. Okt. (Tel.) Gestern brach auf dem Kaphtalager der Firma Schibajew und Cie. in Vibiebat in einem Bohrturm Feuer aus, das sich sehr rasch verbreitete und nicht nur den Bohrturm, zwei Magazine und ein Reservoir der Firma Schibajew und Cie. zerstörte, sondern auch einen Bohrturm, sowie ein Magazin der Kaphtal-Schwarzmeer-Gesellschaft und zwei Bohrtürme der Firma Kokorew vernichtete. Die Feuerbrunst ist noch nicht gelöscht. Der Schaden ist beträchtlich.

Keine Zeitung.

„Auf beiden Seiten!“ Ein heiterer Vorfall spielte sich wie der „Zügl. Rundsch.“ von glaubwürdiger Seite erzählt wird, im Norden Berlins in einem Blumengeschäft ab. Von einem Herrn ward dort ein Trauerkranz bestellt mit der Beschriftung auf der Schleife, wie jetzt üblich, die Aufschrift: „Ruhe sanft!“ auf beiden Seiten anzubringen. Das Lehnmädchen das den Auftrag entgegennahm führte ihn prompt nach ihrer Auffassung aus. In nicht geringem Erstaunen gerieth der Besteller am Sonntag, als auf der Schleife in goldenen Worten zu lesen war: „Ruhe sanft auf beiden Seiten!“ Ein Till Gulenpiegel hätte in seiner Weise den Auftrag auch nicht besser ausgeführt. Selbstverständlich konnte bei einer derartigen Widmung die Trauerschleife ihrem ersten Zweck nicht dienen.

Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Lt. Ruther im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142. Aus der Marine scheiden aus und werden in der Armee angestellt: vom 1. Seebat.: Hauptmann und Komp.-Chef Gaudenberger von Wölsch, als aggregiert beim Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Lt. Jansen, im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Oberst. Ahmed Feizi Bey, à la suite der Armee, bisher Kommandant zur Dienstleistung beim 1. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 19, ist vom 1. Okt. d. J. ab auf sechs Monate zum Generalstab der 19. Div. und daran anschließend auf ein Jahr zum Großen Generalstab, unter Beibehaltung seiner bisherigen Uniform, kommandiert.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.
Verstet:
 Stationswart Bartholomäus Sibold in Leisferdingen zur Veretzung der Stationsaufseherstelle nach Hausen-Raitbach, Bahnmeister Karl Geiger in Oberkirch nach Waldkirch, Bahnmeister Martin Dabronner in St. Georgen i. Schw. nach Oberkirch, Bahnmeister Eduard Boos in Teiberg nach Mümmenhausen, Bahnmeister Anton Wenger in Scheffenz nach Marldorf, Bahnmeister Josef Essler in Willingen nach Scheffenz, Bahnmeister Emil Mählhaupt in Füssen nach Mühl, Lokomotivführer Heinrich Müller in Basel nach Freiburg, Lokomotivführer Karl Riehle in Basel nach Freiburg, Lokomotivführer Albert Maurer in Offenburg nach Rahr, Lokomotivführer Magnus Wiedenmayer in Rahr nach Konstanz, Ingenieur Ludwig Fischer in Mannheim nach Karlsruhe, Reserveoffizier Lorenz Bette in Offenburg nach Karlsruhe, Reserveführer Johann Hüßlin in Offenburg nach Freiburg, Reserveführer Georg Schneider in Mannheim nach Heidelberg, Reserveführer Julius Nibi in Willingen nach Basel, Reserveführer Heinrich Lang in Willingen nach Basel, Schaffner Jakob Metz in Karlsruhe nach Willingen.

Befähigt:
 Die Eisenbahngelübten Anna Oberhard von Girslanden als Expeditionsgehilfin, Richard Koch von Teutschenthal (Sachsen) als Kanalgehilfe, Friedrich Häfner von Mannheim, Karl Derschum von Kälberbach als Rechnungsgehilfe.

Ernannt:
 Betriebssekretär Karl Hofmann zum Güterexpeditor, Eisenbahnassistent Leonhard Strübe zum Expeditionsassistenten

Abgehend:
 Stationsverwalter Anton Kuth, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnmeister Michael Deminger, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Oberstabschef Johann Giese, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Schaffner Eber Kimmelin, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Bahnwärter Oswald Franke, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Bahnwärter Stefan Schwäbe, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Weichenwärter Heinrich Pütterer, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Bahnwärter Leopold Häuster, auf Ansuchen, Bahnwärter Johann Stehle, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Entlassen:
 Expeditionsgehilfin Johanna Schrank (auf Ansuchen), Büroangestellte Karl Mg.
Verstorben:
 Expeditionsgehilfin Bertha Schäfer am 19. August l. J., Revisor Eberhard Lang am 21. August l. J., Oberstabschef Karl Jung am 2. September l. J.

Mitteilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.
Veretzungen und Ernennungen.
 Schmitt, Emil, Hüßl. in Oberimonswald, als Unterl. nach Ungersb. Schneckenburger, Mich., Hauptl., von Wies nach Moesheim. Schulwert, Josef, Unterl., von Ungersb. an die Seminarübungsschule Eßlingen.
 Epenster, Sal., Schulvert. in Ostersheim, als Unterl. nach Reimen. Stadelhofer, Wilh., Unterl. in Frickingen, wird Hauptl. in Hftholdeberg. Steiner, Marie, als Unterlehrerin nach Rinsheim.
 Holz, Georg, Schulvert., von Rohrbach, nach Schwabenheimerhof. Wagner, Karl, Hüßl. in Mothensfels, als Unterl. nach Obermünsterthal. Walter, Jakob, Lehrer am Dr. Böhm'schen Institut Waldkirch, als Unterl. nach Karlsruhe.
 Weber, Ant., Hüßl., von Wollmatingen nach Röhrenbach. Weber, Ferd., Schulverb., als Unterl. nach Heidelberg.
 Wirth, Karl, Schulvert. in Beckstein, wird Hauptl. in Schevingen. Woller, Theodor, Hüßl. in Dettingen, wird Unterl. daselbst.
 Wöhre, Edmund, Schulvert. in Sothenbodman, wird Hauptl. daselbst. Riegler, Jul., Unterl. in Wies, als Schulvert. nach Fischenberg.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 10. Okt. Ueber die Festlichkeiten bei Hofe während des bevorstehenden Winters ist endgiltig noch nichts bestimmt. Doch nimmt man in unterrichteten Kreisen an, daß die Saison still vorübergehen wird, da die kaiserliche Familie die Trauer um die verlebte Kaiserin Friedrich, die ihr den Hof im November beendet ist, auf ein volles Jahr ausdehnen wird. Außer dem Orden des Roten Adler wird möglicher Weise keine Festlichkeiten stattfinden.
 hd Berlin, 10. Okt. Nach der „Nat. Corr.“ hält man in Bundeskreisen daran fest, daß die Verathung über den Zolltarif im letzten Drittel des Monats Oktober beginnen wird.

= Gmunden, 9. Okt. Prinz Max von Baden ist hier eingetroffen.
 hd Bukarest, 10. Okt. Die rumänische Regierung hat ihren Gesandten in Berlin offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß, falls der deutsche Zolltarif in der Höhe, wie er jüngst veröffentlicht wurde, die Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaften erhält, die Erneuerung des 1903 zu Ende gehenden Handelsvertrages Rumaniens und Deutschlands ausgeschlossen sei. Der Gesandte ist beauftragt worden, von dieser Sachlage dem Reichskanzler Grafen Bülow Mitteilung zu machen.

hd Belgrad, 10. Okt. An der bulgarisch-mazedonischen Grenze kam es wiederholt zu blutigen Zusammenstößen zwischen Freischärlern des mazedonischen Komitees und türkischen Truppen, wobei beiderseits Tode und Verwundete auf dem Plage gelassen wurden.

Infolgedessen ordnete die türkische Regierung eine Rekognoszierung der Grenze durch starke Reiterabtheilungen an. Am 3. Oktober stießen diese bei Groska auf eine starke bulgarische Bande. Die Bulgaren verteidigten sich von einem Thurm aus.

Der Kampf war äußerst heftig. Zehn Bulgaren und drei Türken wurden getödtet, mehrere verwundet. Die Bulgaren ergriffen schließlich die Flucht. Sie hinterließen zahlreiche Gewehre und zwei Bomben.

= Mailand, 10. Okt. Der König und die Königin begaben sich gestern mit mehreren Ministern nach Bizzola Lucino bei Gallarate zur Eröffnung des dortigen Elektrizitätswerkes, des bedeutendsten in Italien. Die Bevölkerung aller

Städte längs der Bahnlinie bereitete den Majestäten die begeistertsten Guldigungen. Auch auf der Wagenfahrt von Gallarate nach Bizzola Lucino wiederholten sich die Kundgebungen. Nach Mailand zurückgekehrt, empfingen der König und die Königin den Kardinal-Erzbischof Ferrari.

= Paris, 9. Okt. Auf Antrag des Staatsanwalts ernannte das Zivilgericht heute einen Sequester, der mit der Liquidierung der Güter der Kongregationen der Jesuiten und Assumptonisten betraut wurde, weil diese der Regierung kein Gesuch um Genehmigung eingereicht hatten.

= Paris, 10. Okt. Das nationale Komitee der französischen Bergarbeiter tritt in St. Etienne am 20. Oktober zusammen; um über die Frage des Gesamtausstandes zu berathen. Während die regierungsfeindliche „Liberté“ behauptet, daß die Möglichkeit des gesammten Ausstandes in industriellen Kreisen lebhaftest hervorrufe, spricht die regierungsfreundliche Presse die Ueberzeugung aus, daß der Beschluß auf den Beginn des gesammten Ausstandes kaum zur Ausführung gelangen werde.

hd Paris, 10. Okt. Nach einer Meldung aus Petersburg begab sich der Kriegsminister nach Kufst, um die Vorgänge in Afghanistan zu überwachen, an dessen Grenze er vorläufig 40 000 Mann konzentriert.

hd Birmingham, 10. Okt. Ueber das Befinden des Königs Eduard berichtet ein hiesiges Blatt, daß sich der Monarch auf dem Wege der Erholung von einer rheumatischen Affektion der Rückenmuskeln befindet. Das Blatt erklärt dabei, es sei bedauerlich, daß keine offiziellen Krankheitsberichte veröffentlicht würden, um beruhigenden Gerüchten über den Zustand des Königs entgegenzutreten. In den Londoner Klubs laufen fortgesetzt Gerüchte um, welche von einem angeblichen Krebsleiden des Königs erzählen. Für die Glaubwürdigkeit dieser Gerüchte liegen jedoch keine bestätigenden Momente vor. (Berl. Lokalanz.)

= Konstantinopel, 10. Okt. (Wiener Corr.-B.) Die Hoforte suchte beim russischen Botschafter um Vermittelung der russischen Regierung in der französischen Angelegenheit Loranço nach. Der Botschafter erwiderte, daß er die Bitte in Petersburg unterbreiten und den Vorschlag machen werde, daß der russische Botschafter in Paris die erforderlichen Schritte bei Delcassé unternehme.

= Konstantinopel, 9. Okt. (Wiener Corr.-B.) Glaubwürdigen Meldungen zufolge befindet sich die Räuberbande mit Miß Stone in einem Walde nahe bei der Ortschaft Schultene an der thüringisch-bulgarischen Grenze. Infolge von Schritten, welche von dem amerikanischen Generalkonsul bei der bulgarischen Regierung und dem Botschafter türkischer und bulgarischer Truppen behufs Ergreifung der Bande eingeleitet.

= Kanea, 9. Okt. (Havas.) Zwölf englische Schiffe kamen seit dem 7. Oktober nach einander in Suba an. Dieselben werden wahrscheintlich morgen wieder abfahren.

= Newyork, 10. Okt. Ein Telegramm aus Colon meldet: Als der Dampfer „Quito“ am 27. September den Ankerplatz bei der Morroinsel verließ, um sich nach Tumaco in Columbia zu begeben, feuerten Insurgenten mehrere Schüsse nach dem Bug des Schiffes. Die Kugeln trafen das Schiff oberhalb der Wasserlinie; sonst ist das Schiff wenig beschädigt worden. Kurz darauf verließ das englische Kriegsschiff „Corvus“ Panama. Der Bestimmungsort ist unbekannt, vermuthlich Tumaco.

England und Transvaal.

* Ueber die offizielle englische Verlustliste schreibt der Londoner Mitarbeiter der „N. N.“: Die offizielle Verlustliste zeigt, daß die englische Armee im September 2808 Mann verlor — Verwundete und Kranke in Südafrika nicht gerechnet. Davon sind gefallen: 21 Offiziere und 244 Mann, gestorben: 3 Offiziere und 139 Mann, vermißt und gefangen: 14 Offiziere und 401 Mann, als Invaliden heimgeschickt: 60 Offiziere und 1926 Mann. Den Gesamtverlust für die beiden Kriegsjahre gibt das Kriegsamt auf 75 562 Mann an; der Verlust im September entspricht also ziemlich genau dem monatlichen Durchschnittsverlust für den ganzen Krieg und das, nachdem der Krieg nun schon beinahe ein Jahr beendet ist! In diesen 75 562 Mann sind nicht gerechnet: etwa 14 000 Mann in den Spitälern Südafrikas und 5000 koloniale Invaliden.

Das Kriegsamt berechnet, daß von den 75 562 Fällen nur 22 289 einen permanenten Verlust für die Armee bedeuten, nämlich 830 Offiziere und 17 065 Mann, die todt sind, 7 Offiziere und 618 Mann, die vermißt werden, und 3714 Mann, die als dauernd dienstunfähig aus dem Armeeverband entlassen werden mußten. Es will uns glauben machen, daß einige 50 000 Kranke und Verwundete wiederhergestellt sind und wieder aktiven Dienst thun; was natürlich Niemand glaubt. Kenner schätzen den wirklichen dauernden Verlust, den die Armee in den zwei Kriegsjahren erlitten hat, auf mindestens 50 000 Mann, eine Zahl, deren ganze Bedeutung klar wird, wenn man denkt, daß die Armeelieferung im Durchschnitt nur auf eine Anwerbung von 30 000 Rekruten im Jahr rechnen kann.

Es ist daher keine Uebertreibung, wenn die „Daily News“ schreiben: „Unter den heutigen Bedingungen reicht die Rekrutierungsfähigkeit Englands kaum aus, um die Lücken zu füllen, die der Krieg reißt. Die Minister müßten das zu berücksichtigen suchen, wie sie wollen. Sie müßten fiktive neue Regimenter schaffen, die nur dazu bestimmt sind, die Stärke der alten Regimenter zu reduzieren und das Land in Kriegsjahren noch mehr zu lässeln. Sie müßten große Vistonen von „Armeekorps“ malen usw. Die harte, solide Thatsache bleibt doch bestehen, daß unsere Armee überhaupt nicht hier ist, sondern in Südafrika, und daß die äußersten Anstrengungen aller unserer Rekrutierungs-Offiziere nicht mehr zu Stande bringen können, als jene Armee kaum in voller Stärke zu erhalten.“

= Kapstadt, 10. Okt. (Neuter.) In folgendem Bezirken der Kap-Kolonie ist das Kriegrecht proklamiert: Wynberg, Simonstown, Port Elizabeth, East London.

= Kapstadt, 10. Okt. Der Belagerungszustand wird auch über Kapstadt und den Distrikt von Kapstadt verhängt.

hd Kapstadt, 10. Okt. Der nunmehr über die ganze Kap-Kolonie einschließlich aller Häfen proklamierte Belagerungszustand hat besonders die Ueberwachung von Personen, von Informationen, von Kriegsmaterial und von Proviantzufuhren, die in den verschiedenen Häfen ein- und ausgeführt werden, im Auge. (Die Verfügung des Kriegrechts über die ganze Kap-Kolonie lautet jedenfalls das morgen beginnende dritte Kriegsjahr für die Engländer erbaulich ein. D. N.)

= London, 9. Okt. Nach einer Depesche Lord Kitshener aus Prätoria berichtet General Lyttelton: Ein Theil der Truppen des Generals Kitshener stieß auf dem Marsche nach Nordwesten

nähe der Brücke über den Bevaan am 6. Okt. auf die von Botha befehligte Hauptmacht der Buren, welche auf dem Marsche nach Norden war. Es kam 20 Meilen östlich von Bryheid zum Kampfe, wobei seitens der Engländer Leutnant Fillington, zwei Sergeanten von den 18. Südländern fielen und zehn Mann verwundet wurden. General Kitshener stieß noch mit dem Feinde in Fühlung. Die Buren ließen ihre Wagen in der Nähe von Tabancho zurück. Die englischen Truppen näherten sich dieser Stellung von Süden.

hd London, 10. Okt. „Daily Mail“ meldet aus Lissabon Ein Gefecht zwischen Buren und Engländer hat bei Komatipoort stattgefunden. Die englischen Soldaten mußten auf portugiesisches Gebiet flüchten. (Ob die englischen Truppen dort von den Portugiesen auch entwaflnet wurden, wie früher die herübergedrängten Buren? D. N.)

= Aus dem Haag, 9. Okt. Anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages des Kriegsbegins äußerte Krüger zu Besuchern, die bisherige zweijährige Kriegsdauer sei der schlagende Beweis, daß das Burenvolk fest entschlossen sei, sich die völlige Unabhängigkeit zu erkämpfen, sollte der Krieg auch noch zwei weitere Jahre dauern.

Folgte einer Erklärung Krügers ist die Erschießung des ehemaligen transvaalischen Staatsanwaltes Broekma auf Befehl Kitsheners als Mord anzusehen, da Broekma transvaalischer Bürger war, daher den Engländern gegenüber keinen Verrath begehen konnte.

hd Petersburg, 10. Okt. Ein Burenoffizier, Artilleriehauptmann Niriessak ist hier eingetroffen. Der Zweck seiner Europareise besteht darin, die europäische Presse mit der wahren Sachlage auf dem Kriegstheater in Südafrika bekannt zu machen. Er reist dieser Tage nach Holland. Niriessak handelt im Auftrage des Präsidenten Krüger und des Staatssekretärs Dr. Leyds. Die von Kriegskorrespondenten eintreffenden Nachrichten werden in Zukunft geschickt die englischen Klippen umschiffen.

Die Vorgänge in China.

hd London, 10. Okt. Aus Peking wird gemeldet: Die Lage hier selbst ist sehr befriedigend. Ueberall kann man feststellen, daß die Chinesen ihre Versprechungen halten. Die Russen haben sich entschlossen, den Hafen von Nutschwang wieder den Chinesen abzutreten.

Briefkasten.

G. in G. Gewiß müssen Sie die Waaren in Ihrem Schaufenster zu den ausgezeichneten Preisen abgeben, andernfalls Sie sich des unläuteren Wettbewerbes schuldig machen. Das ist doch in einem von der „Bad. Presse“ kürzlich mitgetheilten Urtheil des Forstgerichts Schöffengerichts klar und deutlich ausgesprochen. Es heißt in jenem Urtheil, das doch dem allgemeinen Rechtsbewußtsein entspricht, daß die Abgabe der Waaren „unter allen Umständen“ zu den im Schaufenster angegebenen Preisen erfolgen muß, also gleichviel, wer der Käufer ist, mag er auch ein Konkurrent sein. Als Geschäftsmann sollten Sie wissen, daß in der öffentlichen Auszeichnung der Preise eine bindende Offerte an eine beliebige Person liegt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Elektrische Straßenbahn betr. Warum giebt es bei der elektrischen Straßenbahn keine Wochenkarten für Arbeiter mit täglich zweimaliger Fahrt? Bei der bad. Staatsbahn, sowie der Nebenbahn Spö-Dürmersheim giebt es doch auch. — Erprobem die Verschönerung der Parkpreise, speziell das Nichtumfassen dürfen mit einer Monatskarte, welche auf eine 10-Pfennig-Strasse gelöst ist (Eisenbahnstraße—Waldstraße = 10 Pf.) schon des öfteren Anstoß beim Publikum erregte und bei maßgebender Stelle davon gesprochen wurde, ist leider bis jetzt noch nichts in dieser Sache geschehen, und müßten wir hiermit nochmals darauf aufmerksam machen. — Ferner könnte das Umfassen im Mühlburgerthor mit etwas gutem Willen dem Publikum sehr erleichtert werden. Kommt man mit einem Wagniswagen gefahren, steigt man an der Polizeistation um und muß den zweiten Weg bis zur Algem. Versorgungsanstalt machen bis man wieder einsteigen kann, wobei der Wagen oft kurz bevor man das Ziel erreicht, abfährt. Die Gleise an der Staatsbahn sind doch um Ueberfahren eingerichtet, einzelne der elektr. Wagen fahren auch herüber, warum nicht Alle? (oder ist die Rubelbahn, welche vor der Algem. Versorgungsanstalt steht, schuld, daß dort einsteigen wird?). Müßten diese Zellen zur Prüfung und Wäsche der Mühlhände beitragen. Mehrere Abonnenten der elektr. Straßenbahn.

Wäckerjahn.

Der Burenkrieg in Bild und Wort bebildert sich ein soeben von Schriftsteller Fritz Wieg und Maler A. Hoffmann herausgegebenes Werk, das von F. N. Lehmann's Verlag in München zum Preise von einer Mark zu Gunsten der Burenfamillie herausgegeben wird. Text und Bilder des kleinen Prachtwerkes ergänzen sich gegenseitig. Von der ersten Längung der Buren an, werden die Hauptmomente in der Geschichte des wackeren Volkes festgehalten. Wir sehen den berüchtigten Galgen von Slagters Veld, an dem die ersten Buren von Engländern gehängt wurden, wir folgen den treckenden Buren und befehligen uns an den Kämpfen mit den Zulus. Auch in die neuen Heimstätten folgt der Engländer. Am Berge Mahaba streckt das stolze Albion die Waffen, und wenige Jahre später hat der edle Dr. Jamieson, der Verwalter des „Geldurtheils“, gleichfalls die Hände zum Himmel erheben und um Gnade flehen. Die Ermordung der verwundeten Buren durch Langenreiter und die Vernichtung des Langenreiter-Regiments durch die Buren, die Schlacht am Tugela zeigen uns die kämpfenden Krieger beider Heere. Dann folgen mehr kulturgeschichtliche Bilder, die durch treffende Unterkchriften erläutert werden. Das Wort Chamberlains „England hat die heilige Mission, den Buren eine höhere Zivilisation zu bringen“ wird durch ein Bild, auf dem englische Soldaten eine Farm betheuern, das Latonium zerlösen und sich um den Rand garter, britischer Uniformen im Gebet — Buren verwundete Engländer verpflegens, zeigen uns den hohen sittlichen Ernst, der bei unseren Stammesgenossen vorherrscht ist. Dann sehen wir Lord Roberts, wie er arme Frauen an sich vorbeiziehen läßt. Eine Scene aus einem „Hungerlager“ schließt den illustrierten Theil. Als Unterkchrift ist ein Citat von Charles Dill daruntergesetzt, das lautet: „Kein anderes Volk hat es so gut verstanden, wie wir, die unterworfenen Völker zum Aussterben zu bringen.“ Der Text schließt sich eng an die Bilder an. F. Wieg versteht es trefflich, das Werk durch Ausprüche englischer Offiziere und Staatsmänner so anschaulich zu gestalten, daß jeder, der das vorgebadete urkundliche Material auf sich einwirken läßt, vom tiefsten Absehn vor diesen „Wäckerjahn“ bezeichneten Leuten ergriffen wird. Möge das Werk seinen gesammten Kleinverlag für die Buren bestimmt, zahlreiche Käufer finden. Da der Preis des kleinen Prachtwerkes nur eine Mark beträgt, werden gewiß viele Tausend Exemplare verkauft werden. In Karlsruhe ist das Werk in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Auch in Karlsruhe kostet dasselbe bei freier Zufuhr 1.10 Mark.

Café Bauer

Erstes und ältestes Wiener Café am Platze.
Rathskeller
Restaurant wie früher. Eingang Lammstrasse.
Billardsäle.
Echtes Pilsner, Münchener u. Frhrl. v. Seldeneck'sches helles Bier.
Hochachtungsvoll
Der neue Pächter:
Jos. Kritsch.

11551.5.3

Am Sonntag den 13. Oktober d. J., Vormittags halb zwölf Uhr, werden im **Foyer** des Großherzoglichen Hoftheaters hier aus Anlaß des hundertsten Geburtstages des hochverdienenden ehemaligen Leiters der hiesigen Hofbühne, **Eduard Devrient** (geb. den 11. August 1801) eine

Gedenkfeier

stattfinden, wozu Eintrittskarten, soweit der Platz reicht, an das Publikum, und zwar unentgeltlich, am Samstag den 12. Oktober d. J. in der Zeit von 10 bis halb 1 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags auf der Hof-Theaterkanzlei abgegeben werden.
Karlsruhe, den 8. Oktober 1901.
General-Direktion
des
Großherzoglichen Hoftheaters!

Berein ehemal. bad. gelber Dragoner Bruchsal.

Unter dem Protektorat Sr. Gr. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
Am Sonntag den 13. Oktober d. J. feiert der Verein ehemaliger badischer gelber Dragoner in Bruchsal das Fest der **Standartenweihe.**
Zu diesem Feste hat auch der hohe Protektor des Vereins, Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Maximilian von Baden, sein Erscheinen zugesagt.
Um nun allen ehemaligen Angehörigen des 2. Bad. Dragoner-Regiments Gelegenheit zu geben, mit ihren Regimentskameraden zusammen in der alten Garnisonstadt Bruchsal fröhliche Stunden des Wiedersehens und ungetrübter Freude zu genießen, erlauben wir uns hiermit alle Regimentskameraden zu diesem Feste freundlichst einzuladen.
Mit kameradschaftlichem Gruß
Der Verwaltungsrath.
J. L.:
K. Wörner Dr. **W. Buchmüller** **H. Bornhäuser.**
Schriftführer. 1. Vorstand. 2. Vorstand.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Groß. Forstamt Balingen versteigert mit Vorzugsbewilligung (bis 1. Mai 1902):

- 1) Montag den 14. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, im „Sternen“ in Rappal aus den Distrikten IV, VI und VII: 58 Stämme II., IV., 3 Alge und 3 Abschnitte, sowie 522 Ster Scheit- und Brühlholz.
Vorzeiger: Forstwart Fleig in Rappal.
- 2) Dienstag den 15. Oktober, Vormittags 9 Uhr, im „Rohren“ in Fischbach aus den Distrikten VIII, IX und XI: 14 Stämme I. und II. Gl., 22 Alge II. und III. Gl., 175 Ster Scheit- und Brühlholz.
Vorzeiger: Forstwart Mayer in Sehhof (Niederbach).
- 3) Mittwoch den 16. Oktober, Vormittags 10 Uhr, im „Röschhof“ zu Buchenberg aus Distrikt „Glashalde“: 146 Stämme III. und IV. Gl., 22 Alge II. und III. Gl., 7 Abschnitte II. und III. Gl., 37 Brunnenbeiseln; 329 Ster Scheit- und Brühlholz, sowie 6 Loose Schlagraum.
Vorzeiger: Domänenwalthüter Lehmann in Buchenberg (Sieh dich für).
- 4) Am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, im „Vahnhof“ in Peterzell aus Distrikt XII: 146 Ster Scheit- und Brühlholz, sowie 3 Loose Schlagraum.
Vorzeiger: Domänenwalthüter Heimgmann in Stockbura.

Damen-Confection-Versteigerung.

Freitag den 11. Oktober, Vormittags halb 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslocal Zähringerstraße 29 gegen Baar versteigert:
Abendmäntel, Capes, Matines, Kinderjäckchen, seid., sammt. und wollene Blousen, Morgenröcke, Winter-Damenjaquets, Fransen- und Kinderregenmäntel, Bodenmäntel und ein Pelzmantel,
wozu Liebhaber einladet
11570.2.2
S. Hirschmann, Auktionsordner.

Frauenkrankheiten!!!

behandle alle noch heilt. mit nachweisbaren besten Erfolgen durch **Naturheilmethoden**
auch nach Kneipp,
unter weiblicher Assistenz.
Sprechzeit: Früh 7-8, 1-4, Abends 7-8 Uhr.
Rob. Schneider,
Berthener der Naturheilkunde,
Kronenstraße 6, 2. Stod. 9424
Gesundheitsberater der Naturheilvereine:
Karlsruhe, Gillingen, Nassau, Bruchsal und Offenburg.

Grand vin de Bordeaux et du Médoc
vieux et nouveau, livrables en fûts et en bouteilles.
Demandez prix-courant et renseignements a Mr. H. Bergey 18 Goethestrasse, Karlsruhe.

Central-Nachweisbureau für Firenze
befindet sich bei **L. Kuhn, Adlerstr. 18, Karlsruhe.**

Auf einem großen **Kurplatz und Badeort** ist e. herrl. geleg. Kurwesen v. 76 Ar mit **Wirthschafts-gerechtigkeit**, m. 18 Zimm. u. groß. Saal, parkart. Garten, Wiesen u. eigenen Quellen, am Walde geleg., bei e. Anzahl. v. 25 Mille preisw. sogl. z. verkaufen. Eignet sich besond. gut zu e. **Lustkuranstalt**, f. e. **Arzt**, z. einem **Sanatorium** oder **Naturheilanstalt**, **Erholungsheim** od. Aehnlichem.
Auskunft u. S. St. 337 durch d. Beauftragten: 5647a
Wilh. Wolf, Immo. Agent., Baden-Baden.

Complete Einrichtung für mechanische Werkstätte.
Ein zweipferdiger Gasmotor, System Körting, stehend, 1 englische Drehbank, 1,60 m Spitzenlänge, eine Bohrmaschine, 1 Feldschleife, ein Amboss mit Stock, 3 Schraubstöcke mit Werkbank und sämmtlichem Zubehör, bereits noch neu, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. B16547 an die Expd. der „Bad. Presse“.

Zweifelhafte, gut erhalten, wegen Räumung billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 38, III. Bldg. **Wahrad** (Wandrer), gut erhalten, ist um den Preis von 50 M. abzugeben. B16578 Amalienstr. 59, Stb. 2. St., rechts.

Zweiganferriete Betten (Bettenstellen aus Hartholz), Koff. und Seegrasmattre, geeignet als Dienstbotenbetten, sind billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B16548 an die Expd. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein große, ganz neue, eiserne **Kinderbettstelle**, sehr elegant, für nur M. 14. zu verkaufen. B16572 Gewwigsstraße 39, 2. St., r.

Kassenskrant, ein großer, bestes Fabrikat, ist Geschäftsaussage wegen billig abzugeben. Kronenstraße 10. B16533

Offene Stellen besetzt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe Abteilung für Stellenvermittlung. Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Baden und der Pfalz durch Vertrag mit dem Kaufmännischen Verein München A. B. München verbunden. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis. franco.

Ein jüngeres braves Mädchen wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen. Frau Mathilde Winkler-Anbacher, Maschinen-Frickerei, Werderstr. 66, Stb. II. Ein braves fleißiges Mädchen findet gutbezahlte Stelle. Marktgrafenstr. 41, I. B16550

Warten Sie mit dem Einkauf!
Am 18. Oktober beginnt der Einzelverkauf in Waaren für Herren- und Knabenbekleidung. Unter anderen Waaren werden folgende Bestände als

Ueberzeugen Sie sich von der Billigkeit.

Gelegenheitskauf

dem Einzelverkauf unterstellt und enorm billig abgegeben. Serie I. Von den in diesem Frühjahr von der Firma S. Hofmann Karlsruhe

En bloc

gekauften Waaren sind noch größere Bestände in Wintersachen für Herren und Knaben vorhanden, welche durch die vorgeschrittene Frühjahrsaison zurückgestellt wurden und nicht mehr verkauft werden konnten. Dieselben werden jetzt dem Einzelverkauf unterstellt. Serie II. Sodann die Bestände der aus dem

Konkurs J. Wertheim in Köln

stammenden, von mir übernommenen Waaren. Dieselben bestehen aus meistens besseren und ganz feineren Qualitäten, und zwar:

Herren-Anzüge bis zu den weitesten Maassen.
" Paletots $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ schwer.
" Hosen in allen Farben.
Jünglings-Anzüge für jedes Alter.
" Paletots " "
" Anaben-Anzüge bis zu den feinsten Sachen.
" Paletots " " " " " "

Einzelne Saccos, Joppen, Havelocks, Schlafröcke, Piqué-Westen etc. Sodann empfehle:

Ueberzeugen Sie sich von der Billigkeit.

Einen grossen Posten **besserer Herren-Maastoffe** (sowie Futterstoffe) für Anzüge, Paletots, Hosen zc. passen, die meterweise abgegeben werden. Eine Anfertigung von Stoffen findet nicht statt. Für Schneider und Wiederverkäufer günstige Gelogenheit.

Der Verkauf findet im Lokale:
Kaiserstrasse 122,
Ecke Waldstraße,
Louis Holzmann.
Verkaufszeit 8-12 Uhr, 1-7 Uhr.

Ausführung von Tiefbohrungen

zur Beschaffung grosser Wasserquanten für die Industrie, zur Erschliessung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfböhrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thone etc.
Beste Referenzen. Coulaute Bedingungen. Civile Preise!
Rauch, Gebhardt & Co., Hof i. Bayern,
Tiefbohr-Unternehmung. 5091a.8

Badische, Pfalz-, Mosel- und Rheinweine

in Flaschen und Gebinden

empfiehlt 11592*

Jacob Möloth,

Weinhandlung und Restaurant zum Krokodil.

Loose

der

Münchener Kunst-Ausstellungs-Lotterie

Ziehung 15. November, Loose à 2 M., sind zu haben in der Expedition der „Bad. Presse“.

In Karlsruhe

ist eine gut rentable, vorzüglich gehende **Wurstfabrik mit Dampftrieb** wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen oder zu vermieten. Das Anwesen hat großen, geräumigen Hof und Arbeitsräume. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 11598 an die Expd. der „Bad. Presse“.

In unserem Neubau Wirthschaft zum Schloß Ruppurr in Klein-Ruppurr

ist per sofort oder später billig zu vermieten:

- 1) Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör und Glasabfuss;
- 1) Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör.

Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 11576.3.1
Näheres Kronenstraße 38.

Karlstraße 93 ist eine Seitenbau-
Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Eben-
daselbst ist ein Zimmer, möblirt od.
unmöblirt, sogleich zu beziehen. B16573

Ein einfach möblirtes **Manfardenzimmer** ist sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Wald-
straße 87, Vorderh. 3. St. B16570

Georg-Friedrichstr. 20, part., links,
ist ein möbl. **Partierzimmer**
sofort um den Preis von 12 M. per
Monat zu vermieten. 11609.2.1

Mudolfstraße 28, 4. Stod links, ist
ein hübsch möblirtes ruhiges
Zimmer sofort oder auf 15. Oktober
zu vermieten. B16563

Stebanienstraße 3 ist ein möbl.
Manfardenzimmer an eine
Frau oder Frä. zu vermieten. Näh.
partiere. B16566

Merderstraße 78, 8. St. rechts, ist
ein schönes Zimmer, möblirt,
per sofort an einen besseren Herrn
zu vermieten. B16571

Eine den besseren Ständen ange-
hörende kleine Familie, in der Stadt
wohnend, beabsichtigt, ein gut möblirtes
Zimmer
sofort oder später an eine anständige
Dame billig zu vermieten. 3.1
Geht. Anfragen unter Nr. B16549
an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Groß-Badische Staats-Eisenbahnen.

Vom 8. Oktober 1901 an ist die bisher für die Beförderung einzelner Städte Kleinviertel eingerichtete Station Mühlburg auch für das Ein- und Ausladen von lebenden Tieren in besonderen Wagen eingerichtet.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1901. Gr. Generaldirektion.

Herstellung einer Entwässerungsanlage.

Die Herstellung einer Entwässerungsanlage im ehemaligen Mühlengebäude in Mühlburg soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse liegen auf dem städtischen Bauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 102, zur Einsicht auf und sind die Angebote längstens bis Donnerstag den 17. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, dem Schlus der Ausschreibung, dabei einzureichen.

Wärter-Gesuch.

Für die Heil- u. Pflege-Anstalt Mühlburg werden einige Wärter gesucht.

Erforderlich ist: Unbescholtener Lebenswandel, Liebe zum Kranken- und Krankenpflege, gute Gesundheit, Alter von 18-25 Jahren, Zeugnisse vom Pfarr- und Bürgermeisterrat und persönliche Vorstellung. Anfangslohn 300 Mk. pro Jahr und freie Station. Halbjährliche Zulagen von 30 Mk. bis 660 Mk. bar. Nach eintägiger Anstellung Gehalt bis zu 1300 Mk. und Wohnungsgeld.

Pferde-Bersteigerung.

Montag den 14. Oktober 1901. Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hof der Schlosskammer in Durlach fünf überjährige Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Edict.

Vom 1. d. Bezirksgerichte Währing 1876, III wird bekannt gemacht, daß Herr Martin Franz Bödel, 31 Jahre alt, lat., verwitwt., nach Grenzheim, Amtsgerichts Landersbühlhofheim, Großherzogtum Baden, außerdem in Wien XVIII, Wob. Carlstraße 16 wohnhaft gewesen, am 29. Mai 1901 ebenda ohne Hinterlassung eines Testaments verstorben ist und daß nach demselben seine Eltern Johann und Franziska Bödel als gesetzliche Erben einschreiten.

Aufgepasst!!

Wer seine getragenen Herren- und Damenkleider, Hüte, Westen und Mäntel am besten verkaufen will, der sende seine Adresse nur an K. Maler, Marktgrabenstr. 20.

Mittags- und Abendtisch

Wann noch einige Herren theilnehmen. 11601.3.1 Akademiestr. 34, 2. Etage.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Erbringerstraße 21, 2. Stod.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstraße 10, 2. Stod, bei der Heinen Straße. 10145

An jedem Lesezimmer, in jeder Wirtschaft und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein. Die täglich zweimal erscheinende Badische Presse kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden.

Schwarzwald-Verein

Donnerstag den 10. Okt. 1901 im Saal III Schrempf, Beginn 8 Uhr mit Gensensessen. Einzelzeichnung wegen des Essens in die am Büffet aufliegende Liste bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Das Ausmauern

von Herben u. Döfen, Ecken u. Vertiefungen, wird billig und gut ausgeführt von Ph. Müller, Hafner, Werberstraße 44. 10198.15.15

Perfekte Kleidermacherin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Ausnähen, sowie zur Anfertigung feiner wie einfacher Damen- und Kinderkleider, ebenso Jackenkleider. Offerten bittet man unter Nr. B16500 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

„Aufrichtig.“

Intellig. Kaufmann, Mitte 30er, repräsent., in sich. Postl., aus feiner Fam., wünscht sich mit häusl. gest. Dame z. verehel. Einig. Verm. erw., doch nicht Bedingung. Gewerbsm. Vermittl. verbet. Gest. Off. unter P. O. 518 an Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. Main. 5626a.2.2

Heiraths-Gesuch.

Für meine Nichte, 25 Jahre alt, kath., ang. Aeußere, durchaus häuslich erzoogenes, geb. Mädchen, mit 10000 Mk. Vermögen, suche passende Partide mit geb. Herrn in sicherer Lebensstellung. Off. m. Ang. d. näheren Verb. nebst Photogr. unt. Nr. 5622a an die Exp. d. „Bad. Pr.“ zu send. 2.2

Geld suchende erhalten

sof. nach. Angebote. Rückporto. R. Branderhorst, Mannheim, Holzstr. 3. 5479a.25.9

Mt. 500.—

werden von einem Kaufmann gegen hohen Zins aufgenommen gesucht. Sicherung in eigenem Vermögen. Off. beliebe man unt. Nr. B16487 an die Exp. d. „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Ein Kind

wird von kinderlosen Eheleuten in gute Pflege oder auch gegen eine einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen. Zu erfragen unter Nr. B16491 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Damen

finden freundliche und diskrete Aufnahme bei Frau Paul Friedrich, Hebamme, Straßburg i. E. 4990a.10.6

Plüschgarnitur

Ein Sopha, 6 Stühle, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. B16520 L. Speck, Wilhelmstraße 36.

Gesucht.

Herrn oder Damen, welche Lust haben, die Zahnheilkunde gründlich zu erlernen, können unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. Offerten unter Nr. B16484 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wer bessere Stellung

berlange unsere neueste Katalogliste. W. Hoffmann & Co., Hannover, Gellertstr. 48. 5476a

Jung. geb. Kaufmann,

mit Auslandsbthigkeit wünscht franz., resp. engl. Conversation. Jemand mit Interesse dafür können zu lernen. Anträge postlag. M. K. erb.

Zu kaufen gesucht

Derjenige, welcher am Sonntag im „Deutschen Bthler“ einen falschen Schein fort hat, wird gebeten, denselben abzugeben, da er bereits erkannt ist.

Leiter,

gut erhalten, ca. 6 Meter lang, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 11492 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Ein gebrauchter Gasherd

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B16525 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Zu verkaufen

Ein gebrauchtes, schwarzelbendes Kleid wird zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter Nr. B16519 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Landgut.

Ein schön gelegenes, kleines einträgliches Landgut — 8,50 Hektar Garten, Ackerfeld, Wiesen, Weinberg und Wald an einem stillen, ein geschlossenes Hofgut mit eigener Vermarktungsbilddung — ist sehr billig feil mit Schiff und Geschirre und Erntevorräthen. Daselbst liegt 2 bis 3 Hektol. von 2 Eisenbahnstationen des bad. Oberlandes, enthält neues schönes Wohnhaus mit Kirchschiffgebäude, eigene Wasserleitung und konnte bald übernommen werden. Auskunft erhalten Selbstkäufer durch Albert Holzinger in Freiburg i. B. 11562.2.1

Zu verkaufen.

Ein neuer, schwarzer Tuchanzug, große harte Figur, 1 schöner, warmer Gabel, 1 Lederzieher u. 1 Collinder sind preiswerth zu verkaufen. B16546 Durlacher-Allee 29c, parterre, rechts.

Fässer, Ständer,

neue Weinfässer von 50-150 Str., neue Krautfässer, jede Größe, sowie Waschküben und Mäntel empfiehl ich zu billigen Preisen. Georg Dörner, Küfer u. Käßerei, Karlsruhe, 13 Bürgerstr. 13.

Herde- und Döfen-Verkauf.

Wegen Ueberfüllung meines Herd- und Döfenlagers in guter, gebrauchter Waare verkaufe ich zu sehr billigen Preisen. Adlerstraße Nr. 28, 2. Seitenbau, Herd- und Döfenlager.

Billig zu verkaufen:

1 Herd, 1 Kommode mit 3 Schubladen, 1 großer Stüchenschrank, 1 großer Küchenschrank, sowie 2 Weinfässer, 121 u. 125 Liter haltend. B16426.2.2 Marktgrabenstr. 40, 2. Eingang, d.

Junge Mädchen

gesucht für leichte Beschäftigung in der Dampf-Waschanstalt von A. Pfätzner hier. 11524*

Pianos,

gut erhalten, aufs Beste renovirt, zu Mk. 250.—, 300.—, 420.—, 480.—, 500.— unter Garantie zu verkaufen bei M. Hack, Hüppurrstraße 2, 10359 Karlsruhe. 8.8

Porzellan-Füllöfen

Ein sehr gut erhaltener, größerer für größeres Lokal geeignet, ist billig abzugeben. 11432.3.3 Kronenstr. 43.

Billig zu verkaufen:

Mehrere gut erhaltene Lederzieher, 1 Pelzinnenmantel, 1 neuer, eleganter Frack, 2 getr., gut erhaltene Pezde u. 1 Paar schwarze Socken. B16589 Wilhelmstraße 17, II.

Zwei junge Hunde

(Mähen) und ein Handwagen sind billig zu verkaufen. Auktion Haas, Kronenstr. 22. 11574

Stellen finden

Detailreisender für Wäschegeßäft gesucht. Nur solche, die bereits in der Branche mit Erfolg gearbeitet haben, werden erucht. Briefe mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter Nr. B16537 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

Blättchenleger,

überlässige thätige, finden sofort lohnende Beschäftigung bei Meess & Nees, vorm. A. Meess, Betonbaugeschäft, Karlsruhe, Baden.

Zimmermädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, braves Mädchen, nicht über 22 Jahre, das nähen u. bügeln kann, auf 15. Okt. oder früher gesucht. B16481.2.2 Kaiserstraße 219.

Ein ordentliches Dienstmädchen

auf 1. November gesucht. 11550.2.2 Werberstraße 27, 2. Stod.

Beamtin sucht fleißiges Dienstmädchen,

welches einer Haushaltung vorzuziehen kann. Familienanstellung. Rab. Winterstr. 30, IV. B16565

Ein einfaches Mädchen

findet sofort oder auf den 15. d. Mts. gute Stelle. Herrenstraße 14, Seitenbau 4. Stod. B16564

Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorzuziehen kann, findet sofort gegen hohen Lohn Stelle. B16485 Gartenstr. 7, I.

Monatsfrau in eine Beamtenfamilie

sofort gesucht. Vergütung 15 Mark bei tägl. zweimaliger Arbeitsleistung. Näheres Kantstr. 12, 3. Stod, rechts. B16557

Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorzuziehen kann, findet sofort gegen hohen Lohn Stelle. B16485 Gartenstr. 7, I.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf sofort gesucht. Seminarstraße 7, 1. Et. B16534

Gesucht

ein ordentliches Mädchen von 16 bis 17 Jahren zur Hilfe in der Küche und in den Zimmern in feines Haus. Näheres bei Haushälterin Redtenbacherstr. 14, Karlsruhe. B16467.3.2

Nochlehrling

können auf 15. Oktober od. 1. Nov. wieder angenommen werden in der Privat-Beuision Egetenmoler, Akademiestr. 65, II. B16568

Lehrmädchen

gegen sofortige Bezahlung sofort gesucht. Karoline Stein-Denninger, Groß. Hoflief., Waldstraße 36.

Lehrling

mit guter Schulbildung per 1. Dezember oder 1. Januar gesucht. Kaufmännische Ausbildung. Bei Verwendbarkeit sofortige Vergütung. Josef Goldfarb, Spezial-Haus für Herrenartikel, gegenüber dem Hauptbahnhof, Karlsruhe. 5.3

Lehrstelle.

Zu unserem Manufakturwaaren-Geschäft findet ein junger Mann aus achtbarer Familie Aufnahme als Lehrling. Kost und Wohnung im Hause. 5568a.3.3

Gebrüder Hornung,

Stellen suchen

Tüchtiger Mann sucht Stellung als Lohnbuchhalter, Materialverwalter, Werkführer oder Maschinenführer. Offert. unt. Nr. B16518 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Fräulein,

15 Jahre alt, welches maschinens schreiben und stenographieren kann, sowie Kenntnisse der Correspondenz und Buchhaltung hat, sucht passende Lehrstelle evtl. auch als Verkäuferin. Offerten unter Nr. B16536 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Uhlendorferstraße 17 ist der 2. Stod mit 4 Zimmern, Badezimmer, Küche sammt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. 10879* Näheres daselbst 1. Stod oder Hotel Darmstädter Hof.

Wohnung zu vermieten.

Uhlendorferstraße 23, 4. Stod, ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zugehör, auf 1. Novbr. zu vermieten. B16541

Freundliche 2-Zimmerwohnung

zu vermieten. Zu erfragen Kapellenstr. 56, 3. Stod, links. 11612.5.1

Mansarden-Wohnung.

Sofort oder auf 1. November habe ich eine schöne, geräumige Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres 11404.8.8 Marienstraße 63, I.

Carl-Wilhelmstraße 10

ist per sofort eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern und Zugehör zu vermieten. Näheres parterre. 11250*

Nörnerstr. 24, 8. St.

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manfardie auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen im Laden. 9102*

Nörnerstraße 40

sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern und Zugehör sofort zu vermieten. Zu erfr. Hinterhaus, 2. Stod. B16522.6.2

Schützenstraße 90

sind zwei schöne Wohnungen von 4 u. 2 Zimmern logisch od. später zu vermieten. Mühlburg.

Eisenbahnstraße 22, 2. Stod.

ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör logisch oder auf 1. Nov. zu vermieten. B16558

Im Schloßschen in Klein-Ruppurr

ist per sofort oder später eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Zugehör billig zu vermieten. Näheres Kronenstr. 33.

Kriegstraße 40,

vis-a-vis Hauptbahnhof, sind 2 unmöblierte Zimmer, zu Contor besonders geeignet, sofort zu vermieten. Auskunft im Spezialgeschäft für Amateur-Photographie Emil Stoll, Kaiserstraße 143. 11002*

Einfach möbl. hübsche Mansarde,

in neuem Hause, an besseren Arbeiter oder Fräulein für 8 Mk. pro Monat zu vermieten. Göttestr. Nr. 39, 2. Stod. B16480.2.9

Zofenplatz 11, 2. Stod, links,

ist ein möbl. Zimmer an ordentlichen Handwerker log. oder später zu vermieten. B16443.2.9

Hübsch möblierte (französl.) Mansarde

an Ludwigplatz an gebildetes Fräulein zu vermieten. Gest. Anfragen unter Nr. B16278 an die Exp. d. „Bad. Presse“ zu richten.

Leffingstraße 48, 2. St., ist ein gut

möbliertes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. B16566

Marienstraße 1, 3. Stod links, ist

ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen besseren Herrn sofort zu vermieten. Auch ist sofort ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 11523*

Marienstraße 20, 3. Stod, ist sofort

ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B16489.2.2

Marienstraße 46, 2. Stod, ist ein

gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten an solide Arbeiter billig zu vermieten. B16641.5.3

Möbl. Zimmer zu vermieten,

in einem loft und eines auf 15. November. Rab. Schillerstr. 2, 2. St. Zimmer zu vermieten. B16577

Schützenstraße 29, parterre, können

zwei solide Arbeiter Kost und Logis erhalten. B16506.3.3

Sofienstraße 13, Hth., 2. Stod,

Durlach, ist ein einfach gut möbl. Zimmer an einen ordentlichen Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten. B16456.2.9

Sofienstr. 39 ist ein kleineres freund-

liches Zimmer an ein solches Fräulein oder Herrn sofort od. später zu vermieten. Näheres im neuen Seitenbau, parterre. B16567

Steinstraße 27, 4. Stod, nächst der

Bahn, ist ein heizb. Zimmer mit 2 Betten an 2 solide Leute mit Kost sofort zu vermieten. B16430

Waldstraße 15, 1. Treppe hoch, ist

ein unmöbliertes Zimmer und ein möbliertes Mansardenzimmer sofort oder später zu vermieten. 11599

Werberstraße 68, 3. St., links, ist

ein freundliches, möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Auch ist daselbst ein brauner Winterlederzieher preiswerth zu verkaufen. B16539

Werberstraße 53, 4. Stod, ist ein

schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B16488.2.2 K. Kölmel.

Wielandstraße 28 ist ein großes,

2-stöck., gut möbl. Parterrezimmer mit 1 oder 2 Betten an solches Herrn oder Fräulein sofort oder später billig zu vermieten. B16470.5.2

Zähringerstraße 16, 1. Stod, sind

zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. B16476.2.2

Zähringerstraße 17 a, 3. Stod, ist

ein gut möbliertes Zimmer mit Pension an soliden Arbeiter zu vermieten. B16540

Zwei hübsch möblierte Zimmer

auf sofort zu vermieten. Näheres Durlacher-Allee 4, 4. Stod, links. B16886.3.3

P. P.

Beehre mich ergebenst zu benachrichtigen, dass ich mein

Pelzwaaren-Geschäft

welches fast hundert Jahre in der Lammstrasse Nr. 2 bestand, nach meinem Hause

Kaiserstrasse 170

verlegt habe. Das neue Geschäftshaus befindet sich zwischen dem Hauptpostgebäude und dem Kaiserdenkmal.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren und mein Unternehmen mit Ihren sehr geschätzten Aufträgen weiterhin zu unterstützen.

11554.2.1

Hochachtungsvoll

Aug. Sauerwein.

Telephon Nr. 1528. Haltestelle der Strassenbahn: „Hirschstrasse“.

Special-Geschäft für solide Arbeiter-Bekleidung

38 Kaiserstrasse 38

Fab.: C. Th. Trautwein

empfiehlt in nur soliden Qualitäten und dauerhafter Verarbeitung zu äusserst billigen, aber festen Preisen.

Blaue Monteur-Anzüge von M. 2.50 bis 5.40	Loden-Zoppen, preiswerthe Qualitäten.
Arbeits-hosen in allen Qualitäten von M. 1.60 - 4.50	Herren- und Jünglings-Anzüge in Rammingarn, Cheviot und Burkin in allen Preislagen.
Jünglings- u. Knaben-hosen in allen Preislagen.	Knaben-Anzüge in großer Auswahl.
Arbeits-Hemden in vielen Qualitäten von M. 1.40 an	Herren-Hosen in Tuch, Rammingarn, Burkin, Halbtruch u. s. w. von M. 2.80 an. 11588
Arbeits-, Bäcker- u. Metzger-Blousen	
Jünglings- und Knaben-Hemden und -Blousen.	

Lehrkursus für Buchsneide-Unterricht.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen und Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe nach früher erwählter Methode.

Für Herbstkappen empfehle Schnittmuster nach persönlichem Mass. Für Jaketts, Schneiderkleider, Kinder-Sackjacket, elegante Röcke u. c.

Frau Hering, akademisch geprüfte Lehrerin,
Augustastrasse 7, 2. Stod. 10493.3.3

VOR

10155.20.17

Einkauf von Betten und Polstermöbeln veräume Niemand, unser staunend grosses Lager zu beschaffen.

Geräte Divans und Wohnzimmer-Sophas, in allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken und Schloßmattens, Kommoden, Tischen, Spiegeln, ganze Ausstatter, sowie einzelne Zimmer-Einrichtungen unter Garantie für solide Arbeit.

Ganze Ausstatter werden besonders berücksichtigt.

Gebr. Klein, Durlacherstr. 97/99.

A. Krautinger

Karlsruhe Ingenieur Kaiserpassage 1

empfiehlt sich zur

Ansarbeitung von Projekten u. Vorausschlägen für elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen

Ueberwachung der Installations-Arbeiten

Revision elektrischer Anlagen aller Art. 8228*

Schreiber's

Del- und Lackfarben-Abbeizsalbe

„VULKAN“

das beste und sicherste Mittel zum Entfernen aller Oelfarbenanstriche und Lackierungen.

Postfakt N. 4. - franco Nachnahme. 50 Kilo M. 30.- incl. Verpackung ab Götten. 5018a.8.6

Paul Schreiber & Co., Götten i. Anh.

Frachtbrieft werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Eilt! Nur noch wenige Tage! Eilt!

II. und 12. October sicher Ziehung! Eilt!

der III. Baden-Badener Hamilton-Geldlotterie

Loose à 1 Mk. **Mk. 42000**

11 Loose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf. extra.

2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug

1 à 20000 = 20000 Mk.
1 Gew. v. 5000 Mk. = 5000 Mk.
2 Gew. v. 1000 Mk. = 2000 Mk.
4 Gew. v. 500 Mk. = 2000 Mk.
20 Gew. v. 100 Mk. = 2000 Mk.
100 Gew. v. 20 Mk. = 2000 Mk.
200 Gew. v. 10 Mk. = 2000 Mk.
560 Gew. v. 5 Mk. = 2800 Mk.
1400 Gew. v. 3 Mk. = 4200 Mk.

Versandt gegen Post-Anweisung oder Nachnahme durch Gen.-Ag. J. Stürmer, Langstrasse 107, Strassburg i. E.

Patent-Anwalt
C. KLEYER
KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegstr. 72

Tanzlehr-Institut

von **Herm. Vollrath,**
34b Rheinstraße 34b,

zeigt hiermit den Wiederbeginn des Unterrichts an. Gest. Anmeldungen erbeten. B15928

Hochachtungsvoll **Herm. Vollrath, Tanzlehrer,**
Rheinstraße 34b.

NB. Privat-Consuntunterricht für einzelne Damen und Herren wird zu jeder Zeit erteilt. 10.5

Rothherde

empfiehlt zu Fabrikpreisen **J. Bähr,**
Waldstraße 51. 10010

Kupfer- u. Kassenschmiede
Apparatebauanstalt
Metallgiesserei
FR. SCHWARZE
Karlsruhe
empfiehlt

Metallguss in allen bewährten Legierungen

sowie in jeder Grösse der Stülcke roh und bearbeitet.

Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlst hierfür die höchsten Preise

Frau Elise Levi,
Marigrafenstraße 23
parterre. 9410*

!!! Sterndeutkunst !!!

Ausschluss über Charakter, Fähigkeiten und Schicksal durch Ausarbeitung eines Horoskop! Man sende nur Adresse mit Angabe des Geburtsdatums (Tag, Monat u. Jahr).
Honorar 1,50 M. 5644a.2.2

Bestellungen werden nur noch kurze Zeit entgegengenommen! **A. H. Lehmann,** Hamburg, St. Pauli, Wilhelmstrasse 75, pt.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)

Möbel-Fabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, komplette Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Off. werden durch Vorlegung von Büchern erdicht und sind erbeten unter Nr. 4101a an die Exp. der „Bad. Presse“ 38

Wirtschafts-Gründung.

Meinen Freunden und Bekannten mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das neu renovierte

Gasthaus zum Schiff,

Fähringerstraße 54,

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung eines guten Stoffes Bier aus der Union-Brauerei, Aktiengesellschaft, nebst kalten und warmen Speisen, sowie reingehaltener Weine, meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.

B16545

Um geneigten Zuspruch bittet

Barbara Knab.

Schlachtfest. Schlachtfest.

Freitag Schlachtfest.

Morgens Kesselfleisch mit Sauerkraut, Nachmittags Leber- und Griebenwürste, wozu freundlich einladet 11572

Wolz, „zum Kühlen Grund“,
Winterstraße.

Leopold Kölsch Weiss & Kölsch's Detail

211 Kaiserstrasse 211.

Damen-Wäsche

als besonders preiswerth.

Damen-Hemden:

I. Vorderschluss m. Trimming . . . Mk. 1.10
II. „ „ „ Handbogen . . . „ 2.10
III. Achselschluss m. handgest. Koller . . . 2.50

Damen-Beinkleider:

X. aus kräft. Hemdentuch m. Trimming Mk. 1.50
XI. „ mittelstark. „ „ Handbogen . . . 2.40
XII. Kniebeinkleid m. Stickerei . . . 2.-

Damen-Nachthemden:

XX. Hemdentuch m. Trimming . . . Mk. 3.25
XXI. „ „ „ farb. Stickerei . . . 3.50 11504.8.1

Damen-Wäsche in Croisé und Barchent.
Anstands-Röcke, Stickerei- und Spitzen-Röcke.
Uebernahme ganzer Ausstatter.

Getrocknete Biertreber

(Marke Hattigen & Weerth),
Malzkeime u. getrocknete Schlempe, Torfstrau,
sowie 5214a.12.10
Erduusschaalenkleie, Erdnusshäufchen, Haferhülsen, Spelzspreu offerirt billigst in Waggonladungen

Moritz Hartmann, Mainz.

Badische und Elsäßer

Weiss- und Rothweine.

Mosel- und Rheinweine.

Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen.
Preislisten und Proben frei in's Haus.

C. Jessen, 2803*
Karlsruhe 29a, KARLSRUHE.

Morgen, sowie jeden Freitag:

Fastnachtsküchlein

in bekannter Güte, empfiehlt

Theodor Gartner,
Wiener Brot- u. Feinbäckerei,
Telephon 1272. Jirtel 26.

Zur Weinernte.

Neue u. gebrauchte

Fässer

hat in allen Größen preiswerth abzugeben. 10729.4.4

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Pflanzens-Extraktion
vormals G. Sinner,
Grünewinkel (Baden).

Waschmittel

Luhns

Wasch-Extract.

Ph. Rader,

Amalienstrasse 59 Telefon 256.

la Ruhrfetttschrot, la gew. Nusskohlen, la gew. Magerwürfelkohlen (deutsche, belgische und englische Qualitätsmarken), la Braunkohlenbrikets G.-R., la Anthracit-Eiformbrikets (für alle Feuerungen), la Holzkohlen, la Ruhrdestillationskoks (für Centralheizungen), la präp. Gaskoks, la trockenes Tannen-Anfeuerholz, la dto. dto. Schwartenholz, 11417.5.4 la dto. Buchenholz.

Beste Qualitätsware.
Pünktlichste Bedienung.

Geld!

Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Geiligerstr. 88. 5477a*

Jeder lesen! Strung reell!

Weltberühmt! Polardaunen

(Vollständig geädelt.)
Nur 3 Mark der Pfund.

Weltberühmte Spezialität erst. Rang! Besteht aus dauernder Füllkraft, Weichheit u. Haltbarkeit alle and. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den überaus schönen! Garantiert neu! Keine Beimischung! Vollständig geädelt! Für billiger, u. feiner! Ausw., denn für Götter u. Reichthum! Ganz vorzüglich, geeignet! Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachnahme! Mitgeliefertes Bezahlbillet auf unsere Bank! Schnell! Schnell!

Fecher & Co.
in Harford Nr. 40 i. Weimar.
* Proben (auch Proben geschnittener Bettstoffe) unentgeltl. u. franco!